

Eine Bürgerzeitung in Schleswig-Holstein

SCHLEI-POST



Herausgeber: SPD-Ortsverein Rieseby
V.i.S.d.P.: Dorit Indinger
Greensweg 13
24354 Rieseby
04355 / 427

Auflage: 1.050 Stück
Februar 2003

seit Februar 1978



Gut für Rieseby



Dorit Indinger
...deshalb jede Stimme für die **SPD**

Fünf erlebnisreiche, informative und interessante Jahre 1998 – 2003

Die Kommunalwahl 1998 war eine Chance, die wir nutzen mussten, um die potenziellen Fähigkeiten eines sozialdemokratischen Gedankengutes in die Entwicklung unserer Gemeinde einbringen zu können. Dank meiner beruflichen Ausbildungen als Hebamme und Diplom-Sozialpädagogin waren mir die sozialen Neigungen und meine Neugier auf Menschen in jeglicher Form hilfreich. Der Schwerpunkt meiner Tätigkeit galt seit jeher der Familie - vom Säugling bis zum alten Menschen.

Das Amt einer Bürgermeisterin sehe ich nicht nur in der Form von Repräsentationen, sondern in der Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, in gegenseitiger Ergänzung und Anregung zum Wohle und zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde Rieseby.

Bei Amtsantritt lebte ich bereits 30 Jahre in Rieseby, in denen ich viele Menschen kennen und schätzen lernte. Hier fand ich meinen Lebensmittelpunkt.

Ehrlichkeit und Transparenz auf allen Gebieten hatte ich versprochen und auch gehalten. Mein eigenes Wohlfühlen in unserer Gemeinde wollte ich auch auf die Mitbürgerinnen und Mitbürger übertragen. So sollten sich die Kinder altersgemäß entwickeln und junge Familien die Vorzüge einer intakten Infrastruktur erleben können. Für alte und kranke Menschen sollte eine Bleibe geschaffen werden, die ihnen ihren Lebensabend in vertrauter Umgebung mit Freunden und Familie ermöglichen würde.

Besonders mit der Hilfe meiner Fraktion und den vielen Anregungen aus der Bevölkerung haben wir in den vergangenen fünf Jahren wesentliche nachhaltige Themen für die Entwicklung unserer Gemeinde aufgegriffen und verwirklicht. Nicht alles kann hier erwähnt werden, doch einiges möchte ich noch einmal in Erinnerung rufen.

So haben wir im sozialen Bereich dafür gesorgt, dass...

- die **Vorschule** nicht aufgelöst, sondern in einen altersgleichen Kindergarten umgewandelt wurde, in dem den Kindern weiterhin der Einstieg in das Schulleben erleichtert wird.
- nach 10 Jahre langem Ringen der **Jugendtreff** gegründet wurde und endlich ein eigenes Zuhause erhielt.
- der **Bolzplatz** an der Sporthalle mit Hilfe von Jugendlichen und Vereinsmitgliedern wieder hergerichtet wurde.
- die **Querung am Thiergarten/Bahnhof** und die Versetzung der Haltestellen unseren Kindern einen gefahrlosen Überweg gewährleisten.
- Bemühungen unterstützt wurden, die **Betreute Schule** zu erhalten.
- in dem **Haus der Vereine und Verbände** engagierte Mitglieder ihre kreative Tätigkeiten und Begegnungen auch außerhalb ihrer eigenen Wohnzimmer abhalten können.
- der Offene Kanal Kiel mit seiner Aktion **Fischauge** den Kindern eine Woche lang das Filmen beigebracht.
- über Rieseby eine **CD-ROM** entwickelt wurde und unsere Gemeinde stets aktuell im **Internet** steht.
- **Frauen den Weg ins Internet** kennen lernen konnten.
- neben dem Einsatz, das **Haus Schwansen** nach Rieseby zu holen, auch die Voraussetzungen für ein **alten- und behindertengerechtes Wohnen** geschaffen worden sind.

Auch die Bauphase in unserer Gemeinde kann sich sehen lassen. Im Einzelnen sind hier zu nennen:

- die Phase der **Klärwerkserweiterung** hatte bereits begonnen, der notwendige Landerwerb wurde jedoch versäumt und musste nachträglich erfolgen.
- das **Arbeitszentrum auf dem Klärwerk** wurde mit Halle, Labor und Personalraum geschaffen und brachte den Gemeindearbeiter vernünftige Arbeitsbedingungen, zudem wurden für ihre Flexibilität Mobiltelefone angeschafft.
- der entstandene **Radweganschluss** von Stubberholz zur Brücke Lindaunis ist für die Bevölkerung und den Tourismus ein riesiger Gewinn.

- die Anträge für die **Radwege nach Kosel und Sieseby** sind gestellt.
- Bau des **Sendemastes** auf dem Klärwerk.
- Ausbau der **Polizeistation** für zwei Beamte, **Erneuerung des WC**, Renovierung und Verschönerung der **Kock-Stube** im Gemeindehaus.
- Erhalt der **Postzusteller** in Rieseby durch den Kauf der Immobilie.
- die Voraussetzung für die endgültige Baugenehmigung des Thiergartens wurde mit dem **Kauf der Schäferkoppel** und dem Bau des erforderlichen Regenrückhaltebeckens geschaffen.
- **erstmalige Erschließung eines Baugebietes durch die Gemeinde** und Schaffung von altengerechten Wohnungen.
- **einheitliche Geschwindigkeitsbegrenzung** von Kratt nach Rieseby.

Viele Dinge könnte ich noch berichten, die in den letzten 5 Jahren angeschafft und verbessert wurden. Hier wäre der **gesponserte Gemeindebus** zu nennen, der im Jahr 2002 immerhin 9000 km Treckerfahrten ersetzt hat. Der **Landschaftsplan**, zur Regelung der weiteren baulichen Entwicklung unserer Gemeinde. Er wurde mit großem Einsatz der Landeigentümer, der Ausschussmitglieder, den Bürgerlichen Mitgliedern und dem Planungsbüro zu einem lobenswerten Werk entwickelt. Das **gemeindeübergreifende Schleifest**, das so gut angenommen wurde. Die **Mitarbeit bei der LSE und "Leader plus"** sind Aktionen, die größere Sichtweisen und eine engere Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden möglich machen soll.

Die Augen offen halten, alles Neue auf Umsetzung prüfen und trotz geringer werdender Mittel nicht untätig werden, sondern nach Möglichkeiten suchen, die unser Rieseby auch in Zukunft als liebens- und lebenswerte Gemeinde gelten lässt. Dass es so geschieht, ist mein Bestreben und das meiner Fraktion.

Ihre Dorit Indinger

Die SCHLEI-POST feiert Jubiläum 25 Jahre Bürgerzeitung in Rieseby!

Vor genau 25 Jahren...

entstand die SCHLEI-POST in Zusammenarbeit mit Freunden aus der **SPD** aus Kosel bzw. Bohnert. Die Grundidee sollte sein, die Einwohner aus Rieseby, Bohnert und Kosel mit den Informationen zu versorgen, die aus der Sicht unserer Partei **und** der Gemeindepolitiker wichtig erschien und zum besseren Verständnis der Politik in den Gemeinden für jedermann verständlich sein sollte.

Aber aller Anfang war auch hier schwer. Die viele Kleinarbeit beim Sammeln und Schreiben der einzelnen Berichte, mit Schreibmaschine jedes Blatt vorbereiten, ausschneiden, für den Druck jemanden suchen und finden, den man auch bezahlen konnte! Aber es ging, auch nach dem Ausscheiden der Koseler und dem plötzlichen Tod von Gerd Krohn aus Bohnert.

In Rieseby machte ich alleinverantwortlich weiter, suchte günstige Druckereien (dabei half uns lange Zeit Wolfgang Höppner in Loose), und warb bei der Riesebyer Geschäftswelt um Inserenten, die dadurch mithalfen, die Kosten zu senken. Unsere Mitglieder hatten feste Verteilerbezirke für die SCHLEI-POST, sie sorgten aus der Gemeindevertretung für interessante Beiträge, so dass dann doch immer wieder ein Blatt im Gemeindegebiet gelesen wurde, das seinesgleichen suchte. Viele beneideten uns um diese Bürgerzeitung, (vor allem andere Parteien), die aber selbst vor der immensen Kleinarbeit und den Kosten zurückschreckten.

Nun sind 25 Jahre mit der SCHLEI-POST ins Land gegangen, zwanzig davon habe ich bewältigt. Andere von uns machen sie weiter, auch wenn sie jetzt spärlicher erscheint. **Aber sie lebt** - und das alleine zählt! Auch heute sprechen viele Riesebyer immer noch von der SCHLEI-POST, wenn das "SchleiJournal" des Amtes Schlei herauskommt. Ein Zeichen dafür, dass unsere Idee von damals doch richtig war und dass **unsere** SCHLEI-POST zum Begriff geworden ist und weiter zu Rieseby gehört.

Klaus Bohle

Kommunalwahl 2003

Am 2. März ist es wieder so weit: Die Bürger unseres Landes **über 16 Jahren** sind aufgerufen, ihre kommunalen Vertreter neu zu wählen. Die Wahlperiode beträgt fünf Jahre. Die Zahl der Mandatsträger beträgt wie 1998 sieben.

Das Gemeindegebiet ist in drei Stimmbezirke aufgeteilt. In jedem der drei Bezirke werden drei Gemeindevertreter direkt gewählt. Das heißt, jeder Wähler hat höchstens drei Kreuze, sprich Stimmen, abzugeben. Macht man mehr Kreuze, ist der **Stimmzettel ungültig**, bei weniger hat man Stimme(n) „verschenkt“.

Neun Abgeordnete werden also **direkt** gewählt, die restlichen acht kommen über die **Liste** dazu, die von jeder Partei aufgestellt wurde.

Wenn ich nun einen Kandidaten wählen möchte, der nicht auf meinem Stimmzettel steht, aber einen aussichtsreichen Platz auf der Liste hat, so ist noch nichts verloren: Jede Stimme aus Rieseby kommt anschließend in einen großen Topf, aus dem dann die endgültige Zahl der Gemeindevertreter nach der Stärke der Parteien und dem jeweiligen Listenplatz gezogen werden.

Gerhard Nabert

Stimmzettel
Für die Gemeindevahl der Gemeinde **Rieseby**
am Sonntag, dem 02. März 2003
Wahlkreis 2

Sie haben 3 Stimmen.

Nicht mehr als **3** Bewerber(innen) ankreuzen, sonst ist der Stimmzettel **ungültig** sie können ihre Stimmen beliebig verteilen In dieser Spalte ankreuzen

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	a) Indinger, Dorit Dipl.- Sozialpädagogin Greensweg 13, Rieseby	<input checked="" type="checkbox"/>
		b) Kolls, Jens Bankkaufmann Dorfstraße 51, Rieseby	<input checked="" type="checkbox"/>
		c) Puphal, Thomas Bauingenieur Holmbrook 3, Rieseby	<input checked="" type="checkbox"/>

Musterausschnitt eines Stimmzettels des Wahlkreises 2

Und immer wieder das Thema Haushalt...

Zitiert aus dem Haushaltsplan 2003 der Gemeinde Rieseby:

"Das Haushaltsjahr 2003 wird zusätzlich durch die dramatische konjunkturelle "Entwicklung" und die damit verbundenen Mindereinnahmen geprägt. Gegenüber 2000 reduzierten sich die Schlüsselzuweisungen um ca. EUR 128.000,-- und die Gewerbesteuer um EUR 65.000,--"

Das sind **insgesamt EUR 193.000,--**.

Der Fehlbetrag im Haushaltsplan 2003 beträgt dagegen **nur** EUR 28.100,--. Mit dem Verkauf eines Grundstückes der Schäferkoppel ist dieser dann ausgeglichen.

Gegenüber dem Haushaltsansatz 2002 verringerte sich die Schlüsselzuweisung um EUR 62.900,--. Dies wurde durch die Mehreinnahmen aus der Einkommenssteuer (Einwohnerzuwachs) ausgeglichen.

Fazit: Die **SPD** arbeitet seit 5 Jahren daran, durch geeignete Investitionen (z.B. Halle Klärwerk und neue Baugebiete) die Mindereinnahmen aus der Landesförderung aufzufangen.

Wir, die **SPD**-Fraktion, stehen auch in den nächsten 5 Jahren zu einem **ausgeglichenem Haushalt** und sinnvollen Investitionen.

Jens Kolls

Wort gehalten!

Zur Kommunalwahl 1998 sind wir unter dem Motto „Unsere Zukunft – Rieseby“ angetreten. Wir haben damals um Ihr Vertrauen für eine zukunftsorientierte, transparente und bürgerfreundliche Politik geworben.

Bevor Sie erneut von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, sollten Sie unsere damaligen Aussagen prüfen. **Wir wollen uns an Taten und nicht an leeren Versprechungen messen lassen.** Hier nochmals unsere Ziele aus dem Kommunalwahlkampf 1998:

Unsere Aussagen von 1998!

Das haben wir umgesetzt!

Erhalt des Schulstandortes



- Die Ausstattung der Fachräume z.B. Computerraum wurde verbessert
- Erhalt der Betreuten Schule

Vorschule und Kindergarten



- Beibehaltung der Vorschule
- Unterstützung des Waldkindergartens "Pippi Lotta" unter freier Trägerschaft

Stärkung der Jugend- und Vereinsarbeit



- Jugendtreff gegründet, seit dem Jahr 2000 eigene Räume für den Jugendtreff
- Finanzielle Unterstützung der Vereine
- Bereitstellung des "Hauses der Vereine" (Alte Post)

Bürgernahe Verwaltung



- Verlängerung der Öffnungszeiten in der Woche
- Sprechstunde der Bürgermeisterin
- Polizeistation in Rieseby

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung



- Verkehrsinsel am Dorfeingang
- Keine Durchgangsstraßen in den neuen Baugebieten
- Verkehrsberuhigte Straßenführung
- Fahrradweg nach Stubbe.

Schutz der Naturräume



- Erstellung eines Landschaftsplanes
- Großzügige Ausweisung von Ausgleichsflächen für die neuen Baugebiete
- Naturnahe Gestaltung der Baugebiete.

Sicherer Umgang mit den Finanzen



- Trotz drastischer Kürzungen der Mittelzuweisungen werden wir auch in Zukunft sparsam haushalten und maßvolle Investitionen tätigen. Dabei werden wir auch die Sicherung von Fördergeldern im Auge behalten.

Bürger- und urlauberfreundliche Gemeinde



- Beitritt der Gemeinde zum Tourismusverband Schleidörfer
- Schleißübergreifender Regionentag
- Gemeinschaftsinitiative zur Weiterentwicklung der Schleiregion – "Leader Plus".

Die Bürgermeisterwahl

Am 02. März 2003 sind wir Bürger wieder aufgerufen, die Vertreter für den Gemeinderat und des Kreistag zu wählen. Es ist **Kommunalwahl**.

Keine andere Wahl ist direkter, bei keiner anderen ist der Einfluss der Bürger größer.

Geht es bei einer **Landtags- oder Bundestagswahl** um die "große Politik", wer Ministerpräsident oder Bundeskanzler wird, und darum, welche politische Zielrichtung in Schleswig-Holstein oder in Deutschland verfolgt wird.

Geht es in der **Kommunalpolitik** um unsere Gemeinde, um die Politik in Rieseby, um Fortschritt oder Rückschritt. Jeweils gilt es, sein Wahlrecht zu nutzen.

In **Rieseby werden die 17 Gemeindevertreter in drei Stimmbezirken** gewählt. Die drei Kandidaten mit den meisten Stimmen im jeweiligen Stimmbezirk sind direkt gewählt. Die übrigen 8 Gemeindevertreter werden nach erhaltenen Stimmenanteilen aus den Listen der Parteien ermittelt.

In Gemeinden in denen der Bürgermeister, die Bürgermeisterin ehrenamtlich tätig ist - wie in Rieseby - erfolgt dann die Wahl des Bürgermeisters oder der Bürgermeisterin durch die gewählten Gemeindevertreter. Das heißt, in der Regel die stärkste Fraktion stellt den Bürgermeister. In Rieseby hat sich 1998 eine Fraktion aus **SPD**, Grüne und SSW gebildet und **DORIT INDINGER zur Bürgermeisterin** gewählt. Dies hat sich für die Entwicklung von Rieseby und zum Wohle aller Bürger positiv ausgewirkt.

Niemals vorher gab es mehr Offenheit, mehr Transparenz! Ob Bürgersprechstunde, Information über das SchleiJournal, Öffentlichkeit bei allen Sitzungen, oder im Gespräch auf der Straße.

Reinhard Küßner

**Ein offenes Ohr für alle Bürger - das ist die Devise,
dafür steht die **SPD** und **DORIT INDINGER**.**

Diesen erfolgreichen Jahren sollen weitere folgen.

DESHALB AM 2. MÄRZ 2003:

FÜR EINE AKTIVE GEMEINDE

FÜR EINE AKTIVE BÜRGERMEISTERIN

ALLE STIMMEN FÜR DORIT INDINGER UND DIE **SPD**